



ERLANGEN, 16. SEPTEMBER 2024

Neue Impulse für die Medizin: Interdisziplinäres Forschungs- zentrum wird am 20. September mit feierlichem Festakt eröffnet

Zahlreiche Ehrengäste wie Dr. Markus Söder (Ministerpräsident von Bayern), Hubert Aiwanger (Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie) und Markus Blume (Staatsminister für Wissenschaft und Kunst), Nobelpreisträger aus den USA und Deutschland und namhafte Rednerinnen und Redner aus Politik und Wissenschaft sind am Freitag, den 20. September 2024, in Erlangen. Dort wird die neue interdisziplinäre Forschungseinrichtung, das Max-Planck-Zentrum für Physik und Medizin, festlich eingeweiht.

Mit Gründung des Max-Planck-Zentrums für Physik und Medizin (MPZPM) läuteten die beteiligten Institute – das Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts (MPL), die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) und das Universitätsklinikum Erlangen (UKER) – eine neue Ära der Forschungskultur ein. Die bisherigen Grenzen der Fachbereiche Physik und Medizin sollen weiter aufgebrochen werden und die Physik eine integrale Rolle zum Verständnis des Lebens in der kollaborativen Grundlagenforschung spielen.

Im neuen interdisziplinären Forschungszentrum in Erlangen wird die Physik nicht als methodische Herangehensweise und hilfreicher Werkzeugkasten betrachtet. Vielmehr stehen die physikalischen Prinzipien von lebenden Systemen selbst sowie deren Prozessen im Fokus der internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Gemeinsam werden sie unter einem Dach nun an grundsätzlichen Fragestellungen in der Medizin aus einer völlig neuen physikalischen Perspektive forschen. Das Ziel ist, aus dieser Sichtweise ein fundamentales Verständnis von lebenden Systemen, biologischen Prozessen und deren krankhaften Veränderungen zu gewinnen und dieses in die therapeutische Anwendung zu überführen.

Das MPZPM bietet beste Voraussetzungen für Grundlagenforschung auf internationalem Spitzenniveau. Der Standort des neuen Forschungszentrums ist sorgfältig gewählt und von großer Bedeutung. Das Gebäude wurde mitten auf dem Campus des UKER errichtet, in nächster Nachbarschaft zu dessen vier Translationalen Forschungszentren (TRZ). Der tägliche unmittelbare Austausch von Wissenschaftler*innen und Kliniker*innen sowie der direkte Zugang zu Patientenproben mit Anbindung an aktuelle klinische Fragestellungen sind weltweit einzigartig. Das



Fertig gestelltes Forschungszentrum 2024

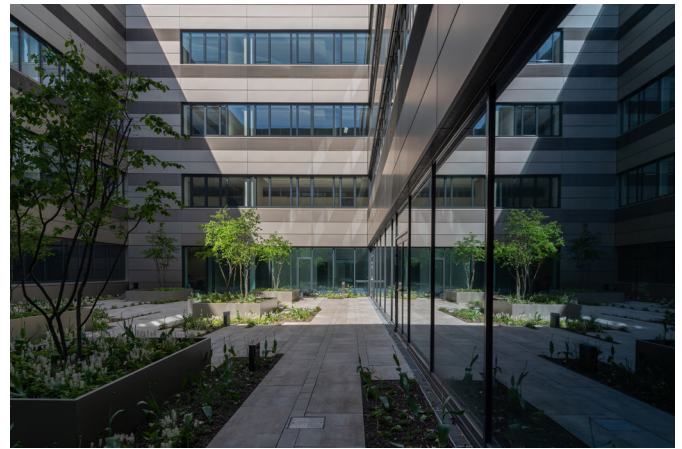
© Susanne Viezens, MPL



MPZPM bietet außerdem zentrale technische Serviceeinrichtungen für In-vivo-Studien, Lab-on-Chip-Systeme sowie moderne Mikroskopietechniken. Das betriebstechnische Anlagenkonzept liefert exzellente Forschungsbedingungen in den Laboren für die Durchführung von hochsensiblen optisch-physikalischen und biologisch-chemischen Experimenten, bei denen es teilweise auf Nanometer-Präzision ankommt.

Um diesem innovativen Forschungszentrum und seiner Bedeutung gerecht zu werden, wird es mit einem großen Festakt eröffnet. Am Vormittag findet der wissenschaftliche Teil statt, bei dem insbesondere die fünf Leiter der permanenten Forschungsgruppen des MPZPM zu Wort kommen. Außerdem ist eine moderierte Podiumsdiskussion zur Zukunft von Physik und Medizin geplant. Der Nachmittag startet mit einem eigens für diesen Anlass komponierten Musikstück. Danach folgen Grußworte von Vertreter*innen aus der Politik, der Max-Planck-Gesellschaft und des Universitätsklinikums Erlangen. Abschließend finden ein Empfang sowie die Festveranstaltung statt.

Der Festakt ist eine geschlossene Veranstaltung, zu der nur geladene Gäste Zutritt haben. Pressevertreter*innen sind selbstverständlich herzlichst eingeladen. Aus Gründen des limitierten Platzangebots vor Ort ist eine Anmeldung Pflicht.



Innenhof des MPZPM

© Susanne Viezens, MPL



Verbindungsbrücke zum
Translational Research Center

© Susanne Viezens, MPL

*Das **Max-Planck-Zentrum für Physik und Medizin** ist ein gemeinsames Projekt der drei Kooperationspartner Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts (MPL), Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) und Universitätsklinikum Erlangen (UK). Ziel des neuen Forschungszentrums ist die Anwendung von fortschrittlichen Methoden der Experimentalphysik und Mathematik in der biomedizinischen Grundlagenforschung. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der interzellulären Mikroumgebung. Mehr auf mpzpm.mpg.de.*

